

KOMMUNALES

Obstbäume für Pastorenrennweg

Colnrade – Ende Februar sollen rund 50 – von der Wiek-Stiftung kostenlos zur Verfügung gestellte – Obstbäume am Pastorenrennweg in Colnrade in die Erde kommen. Der Heimatbund zwischen Dehmse und Hunte übernehme das Pflanzen, vermeldete Bürgermeisterin Anne Wilkens-Lindemann im Colnrader Rat. Der Verein kümmere sich auch um benötigte Maschinen und Gerätschaften. Die Bürgermeisterin dankte ihrem Ratskollegen Wolfgang Heinzl, dem eigentlichen Initiator der Aktion, für sein Engagement, dem Heimatbund für die Umsetzung der Idee und Ratsmitgliedern für zugesagte Mithilfe.

Bürger überholen Tische und Stühle

Colnrade – Das Überholen von renovierungsbedürftigen Tischen und Stühlen des Colnrader Dorfgemeinschaftshauses werden demnächst einige Bürger aus der Gemeinde übernehmen. Für dieses Engagement könne die Gemeinde dankbar sein, merkte Bürgermeisterin Anne Wilkens-Lindemann am Montagabend im Rat an.

Verdruss wegen „wilden“ Mülls

Colnrade – Rechtswidrige Müllablagerungen sorgen in der Gemeinde Colnrade für Verdruss. Beispiele kamen am Montag im Rat und in der Einwohnerfragestunde zur Sprache. Am Hoboldsweg in Colnrade habe in der vergangenen Woche in die Landschaft gekippter Strauchschnitt gelegen, „etwa ein halber Anhänger“, der inzwischen entsorgt worden sei, merkte Bürgermeisterin Anne Wilkens-Lindemann an. Am Hunteradweg, „wo der Wald beginnt“, würden ebenfalls immer wieder Grünabfälle „wild“ entsorgt. Das sei illegal und strafbar, stellte die Bürgermeisterin klar.

Bürger-Infos zu Leitungsbau

Colnrade/Harpstedt – Netzbetreiber TenneT gestaltet zwei Bürger-Info-Veranstaltungen zum 380-kV-Leitungsbauabschnitt durch die Samtgemeinde Harpstedt, und zwar heute im Gartencafé Schliehe-Diecks in Colnrade sowie morgen im Harpstedter Hotel „Zur Wasserburg“ – jeweils von 15 bis um 20 Uhr.

Radweg: Anlieger werden gehört

Colnrade/Reckum – Zu einer Anliegerversammlung zum geplanten Radweglückenschluss entlang der K5 von Colnrade bis Reckum habe der Landkreis für den 20. Februar, 18 Uhr, eingeladen, gab Bürgermeisterin Anne Wilkens-Lindemann am Montag im Colnrader Rat bekannt. Ihres Wissens sei dieser Termin aber nicht für die breite Öffentlichkeit gedacht. Ab dem 1. Oktober habe die Gemeinde Colnrade rund 1,5 Hektar Ackerland zu verpachten, teilte Wilkens-Lindemann zudem mit. Das sei dem Neubaugebiet geschuldet. Die Bürgermeisterin erwähnte zudem die Verlegung von Kabel seitens der Avacon – von Beckstedt über Hohnhorst nach Altenmoor.

Schüler lernen: Im Wir liegt Stärke

Die Gemeinschaft verleiht dem Einzelnen Stärke, verlangt ihm aber auch Verantwortungsbewusstsein oder gar Zivilcourage ab. Diese Kernbotschaft transportiert das Projekt „Wir sind stark“ in Rollen- und Vertrauensspielen.

VON JÜRGEN BOHLKEN

Harpstedt – Nacheinander avancieren die Jugendlichen der Harpstedter Oberschulklasse 7b in der Begegnungsstätte zum „Pendel“. Sie lassen sich mit geschlossenen Augen fallen – in der Hoffnung, von den sie umringenden Schülern aufgefangen zu werden. Mit gemischten Gefühlen. Etwas Angst habe mitgeschwungen, gestehen einige „Pendel“. Oder auch: „Das war anfangs ein bisschen komisch.“ Polizeioberkommissar Martin Klinger wundert das nicht. Die Übung erfordere es, Nähe zuzulassen – und als Mädchen vielleicht von einem Jungen aufgefangen zu werden oder umgekehrt. Das „Pendel“ brauche vor allem Vertrauen. Und die Gruppe trage Verantwortung, machte der Sachbearbeiter für Prävention deutlich. Frauke Gaede, noch nicht sehr lange Klassenlehrerin der 7b, lässt sich ebenfalls fallen. Sie wundert sich,



„Zugbrücke“: Lehrerin Barbara Zabielski lässt sich „abseilen“. Links Schulsozialarbeiterin Lena Fösten-Kramer.

dass sie zu „ihren“ Schülern schon mehr Vertrauen entwickelt hat als zu Erwachsenen in einer Fortbildung, in der sie auch in die „Pendel“-Rolle geschlüpft war. „Der Kreis um mich herum hätte diesmal ruhig größer sein dürfen.

Ich war mir sicher, dass mich die Schüler auffangen“, verrät sie Martin Klinger. Dem imponiert das. Insgesamt 16 Spiele und Übungen beinhaltet das Projektkonzept. Nicht alle eignen sich aber für jede Klasse. Daher fällt im Einzelfall die eine oder andere weg. Was die Gemeinschaft alles schaffen kann, bekommen die Siebtklässler vor Augen geführt. Es erstaunt sie, wenn es ihnen gelingt, 22 Schüler auf nur sieben Stühlen Platz finden zu lassen.

In Rollenspielen geht's auch um Zivilcourage

Auch das Thema Zivilcourage kommt in Rollenspielen vor. Da wird etwa eine Schulsituation nachempfunden: Zwei jugendliche „Gangster“ nehmen einem Mitschüler das Handy ab. Der Fahrer kriegt davon nichts mit – vielleicht, weil sich die Szene auf der Rückbank abspielt. Wie soll sich das Opfer verhalten? Und was können

die anderen Schüler tun? „Lärm, Licht, Leute“, gibt Klinger als „3L“-Handlungsleitlinie für Notsituationen aus. Licht nützt in diesem Fall zwar nichts, lärmend um Hilfe zu rufen aber schon. Und aus der Perspektive der Mitschüler hilfreich: „Leute“ – gewaltfreies „Sich-Verbünden“ gegen die Aggressoren.

Die „Zugbrücke“, ein anderes Spiel, ähnelt dem „Pendel“. Eine achtköpfige Gruppe seilt mithilfe eines dicken Taus einen Mitschüler oder eine Lehrkraft von der Vertikalen bis fast in die Horizontale ab. Auch hier geht's um Vertrauen – und die im Wir liegende Stärke.

Über zwei Tage erstreckt sich der Intensivkurs, den kürzlich, noch vor der 7b, bereits die 7a durchlaufen hat. Martin Klinger betont, es handele sich um eine Kooperation von Polizei und Schule – gegen Gewalt, für Zivilcourage, zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls und zur Förderung der Persönlich-

keitsentwicklung. Aktiv involviert sind die Schulsozialarbeiterin Lena Fösten-Kramer und Lehrerin Barbara Zabielski. Beide hatten im Vorfeld eine Fortbildung absolviert, um das Rüstzeug für das Moderieren des Kurses an die Hand zu bekommen.

Das Projekt sei, so Martin Klinger, vor Jahren von der Polizei in München konzipiert worden, habe ursprünglich „z'sammengerauft“ geheißen und sei sozusagen dann auf Deutschlandreise gegangen.

In Niedersachsen sei es in „Wir sind stark“ umgetauft worden. Nach und nach würden Lehrer, Schulsozialarbeiter und Polizisten zu Moderatoren ausgebildet. Im Landkreis Oldenburg sei der Intensivkurs 2018 zunächst als Pilotprojekt an der Ahlhorner Graf-von-Zeppelin-Schule „gefahren“ worden. In diesem Jahr kämen kreisweit gleich vier weiterführende Schulen in den Genuss des Anti-Gewaltprogramms.



In die Rolle des „Pendels“, das sich in blindem Vertrauen fallen lässt, schlüpft hier Lehrerin Frauke Gaede. Hinten rechts Polizeioberkommissar Martin Klinger.

Colnrader Haushalt 2019 sieht 390 000-Euro-Kredit vor

Gemeinde macht Schulden, die allerdings überwiegend rentierlicher Natur sind

Colnrade – Der am Montagabend einstimmig verabschiedete Colnrader Haushalt für 2019 sieht eine Kreditaufnahme von 390 000 Euro vor, um die Planung und Erschließung des Neubaugebietes am Hoboldsweg in Colnrade (350 000 Euro im Ansatz) sowie die anteilige Mitfinanzierung des Radweges entlang der K5 bis Reckum (40 000 Euro) schultern zu können. Der Etat lässt zusätzlich Liquiditätskredite in einer Höhe bis 25 000 Euro zu.

Höhere Umlagen als Gesamteinnahmen

Alle Ansätze entsprechen denen des Vorjahres. Bei der Gewerbesteuer hatte die Kämmerei pessimistisch gerechnet; 2018 war der Ansatz leicht übertroffen worden. Die Mehreinnahmen aus der jetzt beschlossenen Erhöhung der Vermögenssteuer fallen nicht ins Gewicht. Von diesem Geld müsse die Gemeinde allerdings nichts abgeben, sagte Mutke: „Wenn ihr viel einnehmt, habt ihr viel übrig.“ Den Ansatz für Einnahmen aus Konzessionsabgaben hat Colnrade nach unten korrigiert – von 25 000 (2018) auf 20 000 Euro.

Bilden die Planzahlen die Realität ab, dann führt die Gemeinde mehr Geld an Umlagen ab (652 800 Euro), als sie aus Steuern und Konzessionsabgaben einnimmt (580 500 Euro): An den Landkreis fließen 233 500 Euro

(+32 900 gegenüber 2018) – und an die Samtgemeinde Harpstedt 389 300 (+83 400) Euro (das entspricht 5,99 Prozent der gesamten Umlage von jetzt 6,5 Millionen Euro – und damit dem zweitniedrigsten Anteil aller acht Mitgliedsgemeinden). Die Gewerbesteuerumlage bleibt mit 30 000 Euro im Ansatz konstant. Ein rechnerisches 160 200-Euro-Defizit im Ergebnishaushalt lässt sich aus Überschussrücklagen der Vorjahre kompensieren. Der Etat gilt daher insgesamt als ausgeglichen. Ob der Haushaltsdaten und begrenzter „liquider Mittel“ bleibt der Gemeinde nichts anderes übrig, als die großen Brocken – Baugebiet und Zuschuss für den Radweg an der K5 – über einen Kredit zu „wuppen“. Die Schulden sind allerdings größtenteils rentierlicher Natur, denn der Verkauf der Baugrundstücke im neuen Wohngebiet wird Colnrade mittelfristig erkleckliche Einnahmen beschern.

Die Höhe der Kreditaufnahme hätte die Gemeinde durch eine Anhebung der Hebesätze, bislang 350 Prozent für die Grundsteuer A und B sowie 380 Prozent für die Gewerbesteuer, mindern können. Diesen unpopulären Schritt erspart sie den Bür-

gern aber. Es bleibt 2019 bei den bisherigen Sätzen.

Bei den Unterhaltungsmaßnahmen ragt die Überbauung eines Abschnitts der Straße „Am Born“ in Beckstedt heraus (bis zum Haus Schuda). Dafür sind 15 000

Euro im Etat eingeplant. „Wir werden außerdem einige abgängige Schilder erneuern. Und es wird auf dem Spielplatz eine neue Wippe geben“, kündigte Bürgermeisterin Anne Wilkens-Lindemann im Rat an.

KOMMENTAR

Kein Haushaltsspielraum Armutszeugnis im doppelten Sinne

VON JÜRGEN BOHLKEN



Einer Gemeinde wie Colnrade, die mehr Geld über Umlagen an übergeordnete Gebietskörperschaften abführen muss, als sie voraussichtlich aus Steuern einnimmt, verbleibt keinerlei Haushaltsspielraum mehr. Das könnte neuerliche Forderungen nach einer Einheitsgemeinde laut werden lassen. Doch selbst wenn die acht Mitgliedsgemeinden der Samtgemeinde Harpstedt irgendwann einmal „unter einem Haushaltsdach“ wirtschaften sollten, hätte damit niemand den „Stein der Weisen“ gefunden. Vermutlich wären die „liquiden Mittel“ der jetzi-

gen Mitgliedsgemeinden im Nu „verfrühstückt“. Die großen Aufwendungen für Kinderbetreuung, Schulen, Verwaltung, Feuerwehren, Bauhof oder Straßenbau drücken inzwischen dermaßen, dass nur eine Entlastung vonseiten des Landkreises, des Landes und des Bundes dem Ausdem-Ruder-Laufen der kommunalen Finanzen wirksam begegnen könnte.

Doch es bleibt bei Lippenbekenntnissen. Und so wird in Kauf genommen, dass Kommunen – Einheits- wie Samtgemeinden – weiter ausbluten. Ein Armutszeugnis im doppelten Sinne.

DAMALS

Vor 10 Jahren

Aufstehen, Lied schreiben – so geht Carus Thompson einen normalen Tag an, verrät er. „I like this place. It's good“, urteilt er über Harpstedt, wo der Australier im „Alten Pfarrhaus“ ein Konzert der überwiegend leisen Töne mit allerdings auch rockigen Passagen gibt.

KURZ NOTIERT

Unterwegs mit Josef

Harpstedt – Die spannende Geschichte von Josef und seinen Brüdern können Mädchen und Jungen, die vier Jahre oder älter sind, am Sonntagabend, 9. Februar, während der zweistündigen Kinderkirche in Harpstedt miterleben. Die Teilnehmer treffen sich um 10 Uhr in der Christuskirche. An ver-

**Individuelle Küchenplanung**  
Auch bei Ihnen zu Hause – wir beraten Sie gerne!  
Möbelhaus Mahlstädt  
Freistraße 16 – 18, Harpstedt

schiedenen Stationen im Gotteshaus bekommen sie erzählt, wie Josef von seinen Brüdern als Sklave ins Ausland verkauft wird, wo er nach anfänglichen Problemen zu großem Ansehen gelangt. Mit Bastelangeboten vertiefen Pastorin Elisabeth Saathoff und Teamer die Geschichte im zweiten Teil des Vormittags. In den Schlusskreis in der Kirche um kurz vor 12 Uhr dürfen sich die Eltern einreihen.

Auf zu neuen Ufern

Harpstedt – Mit Bezugnahme auf den Apostel Paulus, einen Grenzgänger, der immer wieder aufbrechen und sich neuen Herausforderungen stellen musste, lautet das Thema des nächsten Harpstedter Baustellengottesdienstes „Auf zu neuen Ufern“. Dazu ist die evangelische Gemeinde Harpstedt für Sonntag, 24. Februar, 11 Uhr, in die Christuskirche eingeladen. Im Anschluss an den modernen Gottesdienst mit Moderation, Anspielen und Baustellenband, den Manfred Sander und Pastor Gunnar Bösemann mit einem Team vorbereiten, warten Kaffee und Brötchen auf die Besucher.

Altkleider für Bethel

Harpstedt/Groß Ippener – Für die von Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel sammelt die Christuskirche die Altkleider. Abgestellt sind die Garage des „Ersten Pfarrhauses“ in Harpstedt sowie das Gasthaus Wülfers in Groß Ippener. Gesammelt werden gut erhaltene Kleidungs- und Wäschestücke sowie Schuhe, paarweise gebündelt, aber keine Gummistiefel oder Skischuhe. Kleidersäcke gibt es im Kirchenbüro und beim Hotel Wülfers.

Kontakt

Redaktion Harpstedt (0 44 31)  
Jürgen Bohlken 9 89 11 42  
Telefax 9 89 11 49  
redaktion.wildeshausen@kreiszeitung.de

Bahnhofstraße 13,  
27793 Wildeshausen